

1. Kurzer Erfahrungsbericht der Lehrer

Nach einigen technischen Startschwierigkeiten kommt das Notebook nun regelmäßig in vielen, aber noch nicht allen Fächern zum Einsatz.

Vor allem die neu von der Schule eingerichtete Plattform *mykhg* wird innerhalb der Laptopklasse tagtäglich genutzt. Auf dieser Plattform werden Arbeitsblätter eingestellt, Hausaufgaben und Arbeitsergebnisse gespeichert sowie Foren zu speziellen Themen eingerichtet. Generell konnte die Erfahrung gemacht werden, dass sich mit Hilfe dieser Plattform die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern, aber auch unter den Schülern, stark verbessert hat.

Die Bereitschaft, im Team an einem bestimmten Problem zu arbeiten, ist seit der Laptoparbeit gestiegen und die Schüler setzen sich in den meisten Fällen ernsthafter und wesentlich selbständiger mit den jeweiligen Aufgabenstellungen auseinander als das zuvor der Fall war.

Auch die sogenannten Schülerbeauftragten, die bei technischen Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen, haben sich als sehr sinnvoll erwiesen. Die Schüler helfen sich inzwischen gegenseitig, wenn sie ein Problem mit dem Laptop haben. Eine gesteigerte Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft ist nicht von der Hand zu weisen.

Die Jungen der Klasse, die früher Probleme hatten, ein sauberes Heft zu führen, können nun auf ein geordnetes Ordnersystem innerhalb ihres Computers zurückgreifen und lernen wesentlich strukturierter als zuvor. Auffallend jedoch ist, dass die Mädchen sowohl ein digitales als auch ein analoges Heft führen.

Insgesamt befinden wir uns noch in der Erprobungsphase und haben noch lange nicht alle Möglichkeiten, die die Laptoparbeit bietet, ausgeschöpft. Gleichzeitig mussten wir aber auch feststellen, dass sich die Laptoparbeit nicht für jede Lernform eignet und daher hin und wieder auch Stunden ohne Laptop sinnvoll sind.

Wie die Schüler selbst über die Arbeit mit dem Laptop denken, lässt sich aus folgenden Statements ablesen. Die Aussagen der Schüler fallen aufgrund der unterschiedlichen Lerntypen teilweise sehr unterschiedlich aus. Generell zeigen die Beurteilungen der Schüler auch, welche Probleme sich bei der Laptoparbeit ergeben haben und in welchen Bereichen noch Verbesserungen vonnöten sind.

2. Auszüge aus den Schüler- Rückmeldungen zur Laptoparbeit in der 9. Jahrgangsstufe am KHG

„Ich kann jetzt besser mit dem Computer umgehen als zuvor. Man lernt etwas über den Computer. Durch die Laptops gibt es eine neue Art von Unterricht und eine abwechslungsreichere Gestaltung (Hefteinträge am Computer, Recherchen im Internet). Ich würde es einem jetzigen 8.-Klässler empfehlen, weil ich froh bin über diese Abwechslung und den veränderten Unterricht.“

„Mein Schultag hat sich im Vergleich zu früher sehr verändert. Das beginnt schon mit den täglichen Laden des Notebook-Akkus. Auch wird der Laptop in 90% der Fächer eingesetzt und ist hier wirklich ein Vorteil, man verwendet kaum noch Arbeitsblätter, Kopien und Hefte. Auch einem jetzigen 8-Klässler würde ich auf jeden Fall die Teilnahme an einer Laptopklasse empfehlen, da man so schnell und einfach den Einsatz des Computers erlernt und auch in der Zukunft diese Kenntnisse sehr von Nutzen für ihn sein werden.“

„Der Schulalltag hat sich insofern geändert, dass wir eigentlich in den meisten Fächern die Hefteinträge über den Laptop erledigen. In vielen Fächern haben wir sogar einen zweiten Büchersatz bekommen, sodass wir nicht mehr so schwer tragen müssen. Inzwischen kann ich relativ schnell schreiben und ich bin im Umgang mit Power Point und Word geübter und sicherer geworden. Ich denke, ich würde es einem Achtklässler nicht empfehlen, da es doch seine Zeit dauert, bis man sich eingearbeitet bzw. an den Laptop und das Schreiben gewöhnt hat. Außerdem habe ich nicht das Gefühl, dass wir großartige Vorteile durch die Laptops haben. Dennoch ist es eine gute Erfahrung, man lernt mit dem Laptop umzugehen, was einem im späteren Leben sicher zu gute kommen wird.“

„Leider ist es aus meiner Sicht doch besser, den Unterricht mit Heften zu führen oder aber ganz auf die moderne Technik umzurüsten, also Whiteboard, Festplatten für Schüler und die ganze Ausrüstung, wie sie es an vielen amerikanischen Schulen gibt. Bei uns an der Schule ist es meiner Meinung nach ein erster kleiner Schritt, auf den aber schnell die nächsten folgen sollten.“

„Durch die Benutzung eines Schullaptops bin ich sicherer in Word, Internetrecherchen und Erstellen einer PowerPoint-Präsentation geworden. Man kann jederzeit schnell etwas nachschauen oder Dateien über unser Internetportal oder USB-Stick austauschen. Dies ist einerseits sehr sinnvoll und praktisch, hat aber auch zur Folge, dass es mittlerweile fast keinen Tag gibt, den man nicht am Laptop verbringt.“

„Bei Schulaufgaben oder Übungen, die man ohne Laptop bewältigen muss, bemerke ich, dass es manchmal zu kleinen Krämpfen in der Hand kommt, was daran liegen kann, dass man es nicht mehr gewohnt ist jeden Tag viel und schnell zu schreiben.“

„Da man im heutigen Alltag nicht an der Benutzung des Internets oder eines Laptops vorbeikommt, erweist es sich als praktisch, kann aber auch zu Fremdbeschäftigungen führen.“

Man hat alle Hefte in einem und muss nicht mehr Verschiedenes einpacken, sondern nur den Laptop und das war's. Es erleichtert meinen Schultag und es ist schwieriger etwas zu vergessen, weil man immer alles bei sich hat.“

„Die Laptops haben so ihre Vor- und Nachteile. Einerseits ist der Unterricht dadurch zum Teil abwechslungsreicher, bunter und in den meisten Fällen kreativer gestaltet. Es ist mit den Laptops leichter, mitten in einem Text im Hefteintrag noch ein paar Wörter einzufügen, oder generell zu lernen, weil man im Internet ja auch einige Möglichkeiten hat, nach Dingen für den Unterricht zu suchen und wenn man da gleich den Laptop hat, ist das ganz praktisch. Andererseits sind die Laptops ziemlich schwer und es ist mühsam, sie ständig mit nach Hause schleppen zu müssen, um den Akku zu laden.“

„Am besten ist, dass man auch zu Hause schnell mal was im Internet nachgucken kann. Und es hilft auch beim Vorbereiten von Referaten.“

Im Unterricht machen wir nun öfters Gruppenarbeiten, wo wir uns die nötigen Informationen aus dem Internet holen.

Auch ist es sehr praktisch, dass man Dateien auf *mykHg* stellen kann, die sich dann die anderen Schüler während des Unterrichts herunterladen können. So muss man nicht 30 Kopien machen.

Alles in allem fand ich das Jahr mit dem Laptop bis jetzt sehr gelungen und würde es nächstes Jahr gerne weiterführen.“

„Ein wichtiger Punkt ist, dass wir den Umgang mit Excel, Mathe Grafix und GeoGebra lernen.

Wir dürfen auch häufig im Internet recherchieren, was sehr informativ ist und die Schüler motiviert.

Mir ist auch aufgefallen, dass es, wenn die Klasse Hefteinträge am Laptop schreibt, viel ruhiger ist, als wenn 28 Schüler mit der Hand schreiben.

Neulich wurden Referate gehalten und alle Schüler haben ihre Vorträge mit einer Powerpoint-Präsentation vorbereitet und dabei kamen tolle Präsentationen raus.

Generell finde ich, dass wir mittlerweile relativ gut mit den Laptops umgehen können.“

„Ich habe sehr große Fortschritte gemacht.

Da ich zu Hause Mac benutze, war die Umstellung groß. Aber jetzt kenne ich mich auch sehr gut mit Windows aus, was ich persönlich sehr gut finde. Auch meine Fähigkeiten im Schreiben haben sich sehr verbessert.

Ich würde jederzeit wieder in der 9. Klasse den Laptop nehmen, da es in vielen Fächern eine große Hilfe ist. Durch die guten Strukturen eines Computers, findet man sich sehr gut zurecht, und hat alles immer dabei.“

„Ein Problem ist die Verlockung von Schülern während des Unterrichts (meistens vom Lehrer unbemerkt) Spiele zu spielen, auf Facebook zu chatten oder im Internet zu surfen.

Diese lassen sich dadurch sehr vom Unterricht ablenken.“

„Die „Laptop-Geschichte“ hat meinen Schulalltag nicht sehr verändert, nur dass die Tasche ein bisschen schwerer ist und alle im Klassenraum mit einem Laptop sitzen und ihre Hefteinträge nicht ins Heft, sondern eben in den Laptop schreiben.“

„Einem zukünftigen Neuntklässler würde ich die Teilnahme an der Laptop-Klasse dennoch empfehlen, da bei der produktiven Arbeit mit den Geräten einiges an Sicherheit im Umgang mit PCs erlangt werden kann. Auch würde ich die Teilnahme empfehlen, weil die aktuelle Laptop-Klasse ein Pilot-Projekt ist und deshalb bei eventuellen zukünftigen Projekten solcher Art sowohl Schulleitung als auch Lehrer bereits Erfahrungen gesammelt haben und Fehler, die beim aktuellen Projekt gemacht wurden, oft auch nicht von Schulleitung oder Lehrern verschuldet, verhindert werden könnten.“